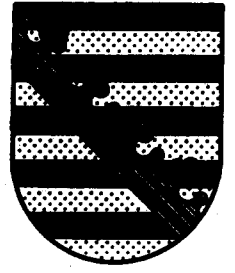




Gemeindespiegel St. Egidien



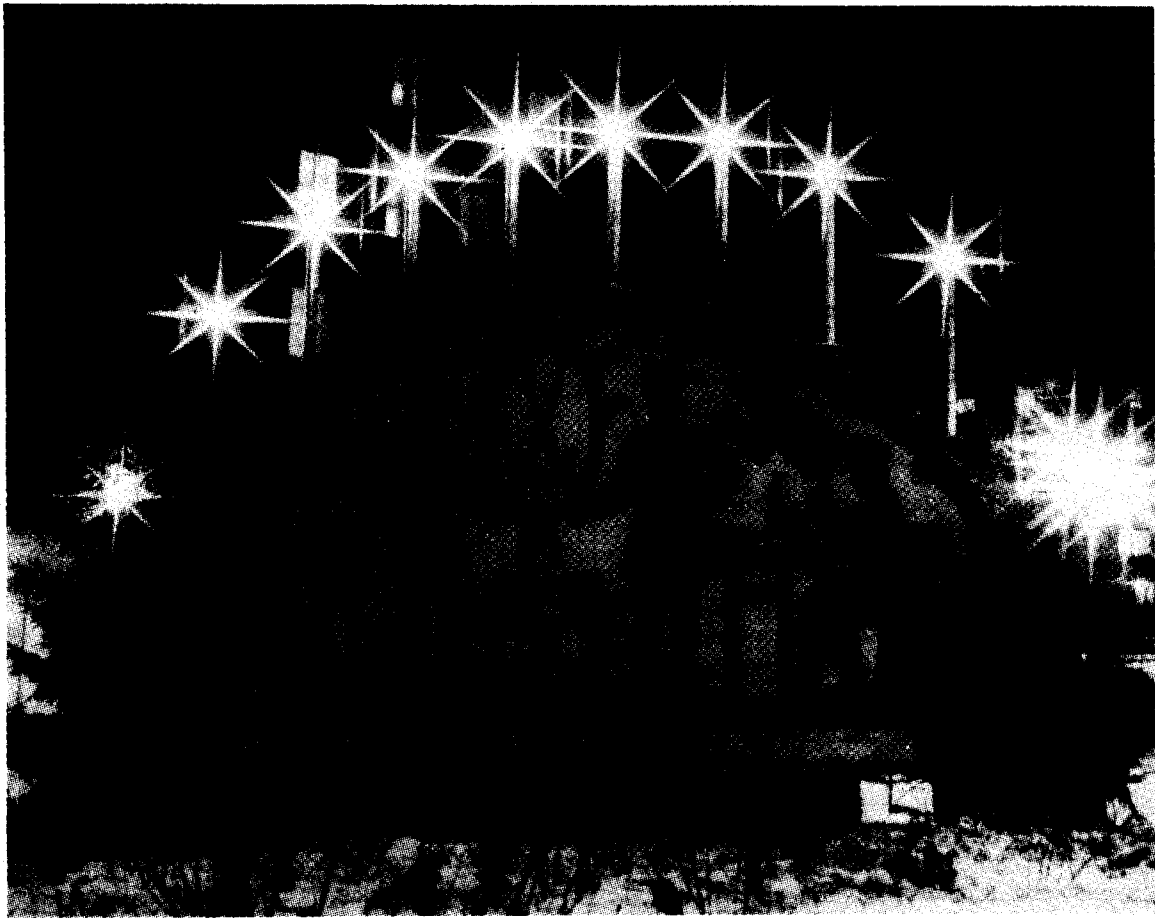
Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1994

Dezember 1994

Nummer 12

Frohe Weihnachten



Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 4. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24. 11. 1994

Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung des Monats November standen 6 Punkte zur Beratung und Beschlußfassung sowie die Informations- und Fragestunde.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und der Feststellung der fristgemäßen Einladung stellte er ebenfalls Beschlußfähigkeit fest, da von 14 Gemeinderäten 13 anwesend waren. Da es keine Einwendungen zur Tagesordnung gab, übergab der Bürgermeister dem Bauamtsleiter, Herrn Nitzsche, das Wort, der die Vorlage über die nicht vorhersehbare Kostenerhöhung bei der Sanierung der Bergschule erläuterte. Durch zusätzliche Arbeiten, die sich bei der Heizungsumstellung ergaben und den Bau eines neuen Klassenzimmers für die ABC-Schützen, wurden die Kosten um ca. 59 TDM überzogen. Dafür bedarf es eines Beschlusses durch den Gemeinderat. Die Gemeinderäte stimmten der Kostenerhöhung einstimmig zu.

3. Tagesordnungspunkt war die Beratung und Beschlußfassung über den Nachtragshaushalt 1994. Dieser lag für alle Bürger zur Einsichtnahme aus. Danach war noch eine Woche Zeit, Einsprüche geltend zu machen. Eine Vorberatung hatte dazu ebenfalls im Verwaltungsausschuß stattgefunden, wo Anregungen von den Fraktionen kamen, die in den Plan mit aufgenommen wurden.

Frau Kochnewitz erläuterte für die anwesenden Bürger, wo es zu Korrekturen im Nachtragshaushalt kam. Der Haushaltsplan ist insgesamt ausgeglichen. Kritisiert wurden von Herrn Kemmesies die viel zu hohen Kosten für Kindereinrichtungen. Herr Keller erinnerte in diesem Zusammenhang daran, daß man bereits seit einem Jahr um die Zusammenlegung der Kindertagesstätten kämpft, um so Kosten zu sparen. Darüber werde man jedoch im TOP 4 zu befinden haben. Zunächst wurde einstimmig der Nachtragshaushalt für 1994 bestätigt.

Zum TOP 4, in dem es um die bedarfsgerechte Weiterführung kommunaler Kindereinrichtungen ging, begrüßte Herr Keller Frau Möbius vom Jugendamt des Landratsamtes Glauchau. Frau Möbius erläuterte den Anwesenden die gesetzlichen Vorschriften und den Standpunkt des Jugendamtes zur Unterbringung von Kindern in Kindertagesstätten. Sie sprach sich vor allem dafür aus, daß Schule und Hort räumlich getrennt werden sollten. Der Gesetzgeber schreibt das jedoch nicht zwingend vor. Betreibt die Gemeinde Kindereinrichtungen, die den Bedarf übersteigen, gibt es keine Zuschüsse. Diese werden nur gezahlt, wenn die Einrichtungen im Bedarfsplan des Jugendamtes aufgenommen sind.

Frau Neubert erläutert nochmals die Vorlage zum Thema "bedarfsgerechte Weiterführung kommunaler Kindereinrichtungen" und vertritt die Meinung, daß bei 14 Anmeldungen bei der Diakonie für den Kindergarten, Schulstr., diese Einrichtung nicht weiterbetrieben werden kann. Sie bietet der Diakonie an, in der Kinderkombination Bahnhofstraße eine Gruppe mit christlichem Erziehungsmodell zu integrieren. Herr Kemmesies brachte jedoch seine Bedenken für ein Zusammengehen von kommunalen und freien Trägern vor.

In der Diskussion wurde letztendlich der Beschluß herausgearbeitet, daß die Gemeinde die Kinderkombination Bahnhofstraße und den Kindergarten Bahnhofstraße weiterbetreibt, um eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Kindertagesstättenplätzen zu garantieren. Für den Kindergarten Bahnhofstraße sollen die Bemühungen weitergehen, um diesen in freie Trägerschaft zu geben.

Im TOP 5 informierte der Bürgermeister über folgende Punkte:

- Durchführung Schulkonferenz in der Mittelschule,
- Fortgang der Bauarbeiten an der Baustelle der Flügelmauer an der mittleren Brücke im Bereich Bahnhofstraße,
- Zusage des Ordnungsamtes bei Geschwindigkeitskontrollen in kürzeren Abständen auf der Lungwitzer Str. wirksam zu werden,
- Einwohner - Stand per 23. 11.: 2880
- Sitzung der Verbandsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft,
- Herr Nitzsche wurde vom Bürgermeister als Gleichstellungsbeauftragter der Gemeinde benannt.

Von den Anwesenden wurde folgendes angesprochen: Ob die Möglichkeit besteht, zumindest eine Kindereinrichtung über 16.00 Uhr hinaus zu öffnen. Probleme der Bio-Tonne und unzureichende Entsorgung der Hausmülltonne.

Herr Kemmesies regte in diesem Zusammenhang an, in Auswertung des Pilotprojektes "Biotonne" ein Bürgerforum durchzuführen.

Im TOP 6 wurde über die gemeinsame Vereinbarung der Verwaltungsgemeinschaft beraten. Die Neufassung macht sich aufgrund neuer Gesetzlichkeiten erforderlich. Es sind in dieser Vereinbarung keine Punkte enthalten, die sich negativ für St. Egidien auswirken könnten. Die Verwaltungsgemeinschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Lichtenstein 5 Vertreter	+ Bürgermeister
Bernsdorf 3 Vertreter	+ Bürgermeister
St. Egidien 3 Vertreter	+ Bürgermeister
Heinrichsort 2 Vertreter	+ Bürgermeister
Kuhschnappel 1 Vertreter	+ Bürgermeister

Grundlage der gemeinsamen Vereinbarung ist die gute Zusammenarbeit mit Lichtenstein. Die Eigenständigkeit von St. Egidien sollte unter allen Umständen beibehalten werden. Es kam der Vorschlag, daß nochmals ein Angebot an Kuhschnappel und Lobsdorf gemacht werden sollte, um mit diesen Gemeinden einen gemeinsamen Weg zu finden. Die Vereinbarung wurde einstimmig beschlossen.

Im TOP 7 stand die Satzung des Zweckverbandes Gewerbegebiet "Am Auersberg/Achat" zur Beratung und Beschlußfassung auf der Tagesordnung. Herr Keller erläuterte dazu noch einige Änderungen, die in letzter Minute noch in die Satzung aufgenommen werden mußten. Bereits 1991 wurde der Beschluß über die Erschließung des Gewerbegebietes "Am Auersberg" gefaßt. Neue Arbeitsplätze, auch für St. Egidien, sind seitdem im Gewerbegebiet entstanden. Weiterhin wurde darüber informiert, daß in das Gewerbegebiet "Achat" seit 1991 27,65 Mio DM an Fördermitteln geflossen sind. 4,3 Mio DM werden bis 1995 noch bereitgestellt. Auch hier ist ein neuer Beschluß aufgrund neuer Gesetzlichkeiten notwendig. Nach eingehender Diskussion, einigen Änderungswünschen durch die Fraktion "Bündnis 90/die Grünen", die jedoch keine Mehrheit fanden und die Darlegungen des Standpunktes des Zweckverbandsvorsitzenden, Herrn

Sedner, wurde die Satzung mit 13 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen. Gegen 24.00 Uhr schloß der Bürgermeister den öffentlichen Teil der 4. Gemeinderatssitzung.

M. Heidel

Fortsetzung der Geschäftsordnung

§ 14

Anträge zur Geschäftsordnung

(1) Anträge zur Geschäftsordnung können jederzeit von jedem Mitglied des Gemeinderates durch das Heben beider Hände gestellt werden. Anträge zur Geschäftsordnung sind:

- a) auf Schluß der Aussprache,
- b) auf Schluß der Rednerliste,
- c) auf Verweisung an einen Ausschuß oder an den Bürgermeister,
- d) auf Vertagung zu einem späteren Zeitpunkt in derselben Sitzung oder auf die nächste Sitzung;
- e) auf Unterbrechung oder Aufhebung der Sitzung,
- f) auf Ausschluß oder Wiederherstellung der Öffentlichkeit,
- g) auf namentliche oder geheime Abstimmung,
- h) auf Absetzung eines Verhandlungsgegenstandes von der Tagesordnung.

(2) Wird ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, wird von den Mitgliedern des Gemeinderates über diesen Antrag abgestimmt.

(3) Über Anträge zur Geschäftsordnung entscheidet der Gemeinderat gesondert vorab. Werden mehrere Anträge zur Geschäftsordnung gestellt, bestimmt der Bürgermeister die Reihenfolge der Abstimmung.

§ 15

Anträge zur Sache

(1) Anträge zu einem Verhandlungsgegenstand der Tagesordnung, die zur Entscheidung in dieser Sache führen (Sachanträge), sind vor Abschluß der Beratung über diesen Gegenstand zu stellen. Der Bürgermeister kann verlangen, daß Anträge schriftlich abgefaßt werden. Die Anträge müssen einen abstimmungsfähigen Beschlüßentwurf enthalten. Dies gilt auch bei Zusatz- und Änderungsanträgen.

(2) Anträge, die Mehrausgaben oder Mindereinnahmen gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplanes zur Folge haben, müssen mit einem Deckungsvorschlag verbunden werden.

§ 16

Beschlußfassung

(1) Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Stimmenmehrheit nicht beachtet.

(2) Der Gemeinderat stimmt in der Regel offen ab. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

(3) Der Gemeinderat kann geheime Abstimmung beschließen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Geheime Abstimmung erfolgt durch Abgabe von Stimmzetteln.

(4) Das Abstimmungsergebnis wird vom Bürgermeister bekanntgegeben und in der Niederschrift festgehalten.

§ 17

Wahlen

(1) Wahlen werden geheim mit Stimmzetteln vorgenommen. Es kann offen gewählt werden, wenn kein Mitglied des Gemeinderates widerspricht. Der Bürgermeister hat Stimmrecht. Auf dem Stimmzettel ist der Name des zu Wählenden anzugeben. Stimmzettel, auf denen "ja" oder "nein" vermerkt ist, sind nur gültig, wenn nur eine Person zur Wahl steht.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Wird eine solche Mehrheit bei der Wahl nicht erreicht, findet zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt, bei der die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 18

Fragerecht der Mitglieder des Gemeinderates

(1) Jedes Mitglied des Gemeinderates kann an den Bürgermeister schriftliche Anfragen zu Angelegenheiten der Gemeinde richten. Anfragen sind mindestens 3 Werktage vor dem nächsten Sitzungstermin des Gemeinderates dem Bürgermeister zuzustellen. Der Bürgermeister beantwortet die Anfrage schriftlich, wenn der Fragesteller es verlangt.

(2) Jedes Mitglied des Gemeinderates ist berechtigt, nach Erledigung der Tagesordnung mündliche Anfragen zu Angelegenheiten der Gemeinde an den Bürgermeister zu richten. Die Anfragen dürfen sich nicht auf Verhandlungsgegenstände der betreffenden Sitzung des Gemeinderates beziehen. Der Fragesteller hat eine Redezeit von max. 5 Minuten. Ist eine Beantwortung nicht möglich, erhält der Fragesteller innerhalb angemessener Frist eine Antwort durch den Bürgermeister, jedoch spätestens in der nächsten Sitzung.

(3) Anfragen können zurückgewiesen werden, wenn

- a) sie nicht den Bestimmungen der Absätze 1 und 2 entsprechen,
- b) der Fragesteller oder ein anderer Fragesteller bereits in den letzten 6 Monaten zur Angelegenheit Auskunft erhielt und wenn sich zur Angelegenheit keine wesentlichen weiteren neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

§ 19

Fragerecht von Einwohnern

(1) Während der Fragestunde in öffentlicher Sitzung ist jeder Einwohner berechtigt (§ 44 SächsGemO) mündliche Anfragen zu Angelegenheiten der Gemeinde an den Bürgermeister zu stellen.

(2) Die Reihenfolge der Wortmeldungen werden durch den Bürgermeister bestimmt. Der Fragesteller hat eine max. Redezeit von 5 Minuten.

(3) Der Bürgermeister beantwortet die Fragen. Ist jedoch eine sofortige Beantwortung nicht möglich, erhält der Fragende in angemessener Frist Antwort durch den Bürgermeister.

§ 20

Handhabung der Ordnung und des Hausrechts

(1) Der Bürgermeister handhabt die Ordnung und übt das Hausrecht aus. Er kann Zuhörer, die sich während der Sitzung ungebührlich benehmen oder somit die Würde der Versammlung verletzen, zur Ordnung rufen und notfalls aus dem Sitzungssaal weisen.

(2) Mitglieder des Gemeinderates können bei großer Unge-

bühr oder wiederholten Verstößen gegen die Ordnung vom Bürgermeister nach vorheriger Verwarnung aus dem Sitzungssaal verwiesen werden. Mit dem Ausschluß aus der Sitzung ist der Verlust des Anspruchs auf das Sitzungsgeld für diesen Sitzungstag verbunden.

(3) Redner, die vom Thema abschweifen, kann der Bürgermeister zur Sache rufen. Hat der Redner bereits zweimal einen Ruf zur Sache oder einen Ordnungsruf erhalten, so kann der Bürgermeister ihm das Wort entziehen, wenn der Redner erneut Anlaß zu einer Ordnungsmaßnahme gibt. Einem Redner, dem das Wort entzogen ist, darf es in derselben Sitzung zum betreffenden Verhandlungsgegenstand nicht wieder erteilt werden.

(4) Der Bürgermeister kann einem Redner das Wort entziehen, der es eigenmächtig ergriffen hat.

(5) Der äußere Rahmen sollte der Würde der Gemeinderatsitzung entsprechen.

3. Niederschrift über die Sitzungen des Gemeinderates, Unterrichtung der Öffentlichkeit

§ 21

Sitzungsniederschrift

(1) Über die wesentlichen Inhalte der Verhandlungen des Gemeinderates wird von der Protokollantin eine Niederschrift angefertigt, die insbesondere enthalten muß:

- a) Tag, Ort, Beginn und Ende der Sitzung,
- b) den Namen des Vorsitzenden,
- c) die Zahl der anwesenden und die Namen der abwesenden Gemeinderäte unter Angabe des Grundes der Abwesenheit,
- d) die Verhandlungsgegenstände,
- e) die Anträge zur Sache und zur Geschäftsordnung,
- f) die Abstimmungs- und Wahlergebnisse und
- g) den Wortlaut der gefaßten Beschlüsse.

(2) Der Bürgermeister und jedes Mitglied des Gemeinderates kann im Einzelfall verlangen, daß ihre Erklärung oder Abstimmung in der Niederschrift festgehalten wird.

(3) Die Niederschrift ist eine gedrängte Wiedergabe des Verhandlungsablaufs.

(4) Die Niederschrift wird vom Schriftführer geführt, der vom Bürgermeister bestellt wird.

(5) Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden, 2 Mitgliedern des Gemeinderates, die an der Sitzung teilgenommen haben und dem Schriftführer zu unterzeichnen. Verweigert einer der Genannten die Unterschrift, ist dies in der Niederschrift zu vermerken.

(6) Die Niederschrift ist bis zur nächsten Sitzung den Mitgliedern des Gemeinderates durch Auslegen zur Kenntnis zu bringen. Bei vorgebrachten Einwendungen zur Niederschrift entscheidet der Gemeinderat.

(7) Die Einsichtnahme in die Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen ist allen Einwohnern gestattet. Mehrfertigungen von Niederschriften über nichtöffentliche Sitzungen dürfen weder den Mitgliedern des Gemeinderates noch sonstigen Personen ausgehändigt werden.

(8) Jede Fraktion erhält eine Kopie der Niederschrift.

§ 22

Unterrichtung der Öffentlichkeit

(1) Über wesentliche Inhalte der vom Gemeinderat gefaßten Beschlüsse wird die Öffentlichkeit durch Einrücken in den "Gemeindespiegel", dem Amtsblatt der Gemeinde St. Egidien, informiert.

(2) Die Unterrichtung nach Abs. 1 gilt grundsätzlich auch für

Beschlüsse des Gemeinderates, die im nichtöffentlichen Teil gefaßt werden, wenn der Gemeinderat im Einzelfall nicht anders beschlossen hat.

III. Geschäftsordnung der Ausschüsse

§ 23

Der beschließende Ausschuß

Die Geschäftsordnung des Gemeinderates (§§ 1 - 20) findet auf den beschließenden Ausschuß sinngemäß Anwendung.

(1) Vorsitzender des beschließenden Ausschusses ist der Bürgermeister. Er kann seinen Stellvertreter oder wenn alle seine Stellvertreter verhindert sind, ein Mitglied des Ausschusses, welches Mitglied des Gemeinderates ist, mit seiner Vertretung beauftragen.

(2) In den beschließenden Ausschuß können auf Antrag des Bürgermeisters, einer Fraktion oder eines einzelnen Ausschußmitgliedes per Beschluß sachkundige Einwohner als beratende Mitglieder hinzugezogen werden. Sie sind ehrenamtlich tätig.

(3) Sitzungen des beschließenden Ausschusses, die Angelegenheiten vorberaten und deren Entscheidung dem Gemeinderat vorbehalten ist, werden in nichtöffentlicher Sitzung beraten.

(4) Gemeinderäte, die nicht Mitglied des Ausschusses sind, können an allen Sitzungen des Ausschusses teilnehmen, auch wenn diese nichtöffentlich sind.

§ 24

Beratende Ausschüsse

Auf das Verfahren der beratenden Ausschüsse sind die Bestimmungen des § 23 sinngemäß anzuwenden.

(2) Die Sitzungen der beratenden Ausschüsse sind nichtöffentlich. Eine öffentliche Bekanntgabe entfällt.

(3) Ist ein beratender Ausschuß wegen Befangenheit von Mitgliedern nicht beschlußfähig, entfällt die Vorberatung.

(4) Die §§ 18, 19 und 22 dieser Geschäftsordnung kommen nicht zur Anwendung.

(5) Der Gemeinderat kann auf Vorschlag des Bürgermeisters, einer Fraktion oder eines Gemeinderates per Beschluß sachkundige Bürger widerruflich als beratende Mitglieder berufen. Ihre Zahl darf die Anzahl der Gemeinderäte nicht übersteigen.

IV. Schlußbestimmungen, Inkrafttreten

§ 25

Schlußbestimmungen

Jedem Mitglied des Gemeinderates und der Ausschüsse ist eine Ausfertigung dieser Geschäftsordnung auszuhändigen. Bei Änderungen der Geschäftsordnung während der Wahlzeit ist die geänderte Fassung ebenfalls auszuhändigen.

§ 26

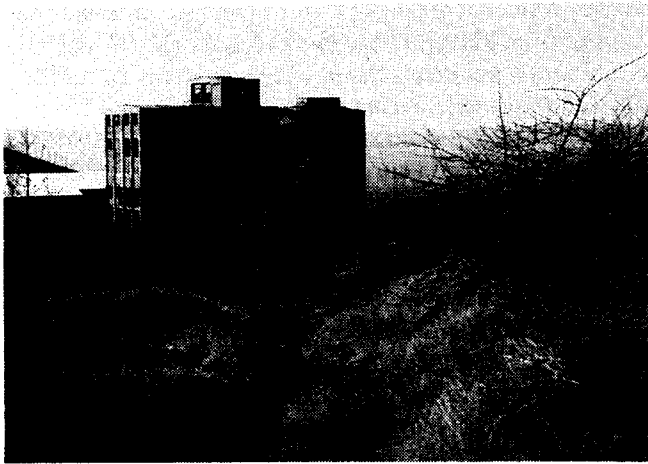
Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Geschäftsordnung vom 28. 6. 1990 außer Kraft.

St. Egidien, 26. 8. 1994

Keller
Bürgermeister

Sprengung der Magnetscheidung auf dem Gelände der ehemaligen Nickelhütte am 19. 11. 1994



Bericht zur Rassekaninchenschau in St. Egidien

Liebe Einwohner,

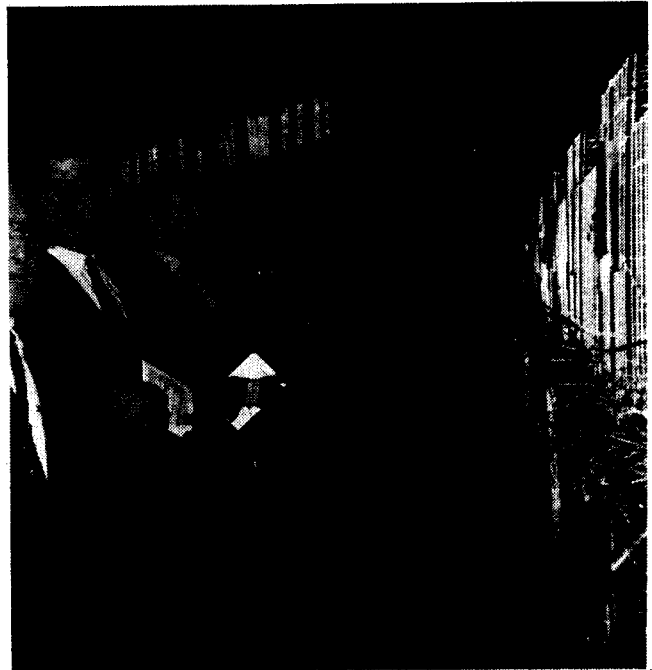
am 19. und 20. 11. 1994 fand in der Jahn-Turnhalle die Rassekaninchenschau des ehemaligen Landkreises Hohenstein/E. statt. Es konnten 380 Rassekaninchen in 38 verschiedenen Rassen und Farbenschlägen bewundert werden. Die aus Kaninchenfellen gefertigten Exponate fanden bei vielen Besuchern Anerkennung. Am 18. 11. 1994 wurden die Kaninchen durch bewährte Zuchtrichter einer strengen Bewertung unterzogen. Dabei konnte 13 Tieren das Prädikat "vorzüglich" bescheinigt werden. Kreismeister 1994 wurde der

Zuchtfreund R. Hoyer aus Hohenstein/E. Im Wettbewerb der Vereine konnte der Kaninchenzuchtverein Hohenstein/E. den Titel des "Kreismeisters der Vereine" erringen. Aus unserem Verein hat der Zuchtfreund K. Lübke das "Sieger-tier" in der Rasse Lohkaninchen gestellt. Durch die Zuchtrichter wurde bescheinigt, daß alle Züchter sehr gute Tiere zur Schau gestellt haben. Allen Gewinnern von Auszeichnungen und Plazierten sprechen wir unseren herzlichen Glückwunsch aus.

Zur feierlichen Eröffnung der Schau am 19. 11. 1994 konnten wir zahlreiche Gäste begrüßen, u. a. den Bundestagsabgeordneten Gottfried Tröger und unseren Bürgermeister Matthias Keller. An beiden Tagen haben viele Besucher aus nah und fern diese Ausstellung gesehen.

Zur würdigen Umrahmung dieser Schau hat die sehr gute Tombola mit vielen wertvollen Sachpreisen und die ausgezeichnete gastronomische Betreuung beigetragen.

Von der Ausstellungsleitung und vielen Besuchern wurde eingeschätzt, daß die Kaninchenschau in St. Egidien rundherum als gelungen betrachtet werden kann.



Bei allen Sponsoren, freiwilligen Helfern, Behörden, Vereinen und Züchtern möchten wir uns herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister für seine Unterstützung, auch dafür, daß der "Sachsenmarkt" um eine Woche vörverlegt wurde.

Unserem Vereinsvorsitzenden, Zuchtfreund Wolfgang Richter, und seiner Ehefrau soll an dieser Stelle ein besonders großes "Dankeschön" für die Vorbereitung und Durchführung dieser Kaninchenschau gesagt werden.

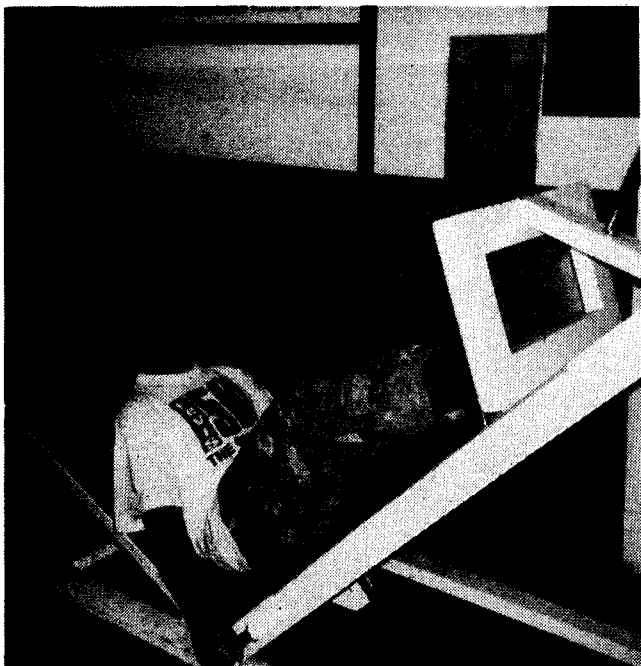
Tillinger Rassekaninchenzüchter

Bodybuilding und Fitneß-Sport in der Gemeinde St. Egidien

Um gesund und fit zu bleiben, ist die sportliche Betätigung ein willkommener Ausgleich. So hat der Breitensport auch nach der Wende wieder zugenommen und findet auch in der Gemeinde St. Egidien großen Anklang. So sind die Sportinteressen sehr vielseitig. Ob Motorrennsport oder Fahrradrennsport, Fußball- und Handballsport, Faustball und auch der Tischtennisport findet viele Anhänger. Man könnte es beliebig auf andere Sportarten erweitern.

Eine seltene Sportart in unserer Gemeinde besteht seit 1987, dem sogenannten "Bodybuilding und Fitneß-Sport". Seit dieser Zeit hat sich Peter Hansel für die Förderung des "Hantel- und Eisensports" eingesetzt. Dem Initiator des Hantelsports haben sich mittlerweile 15 Sportanhänger angeschlossen. Sie alle haben sich dem Sport mit großem Interesse gewidmet. Verdienste, die mit diesem Sport in Zusammenhang stehen, kann P. Hansel auf sein Konto verbuchen. Vom damaligen Rat der Gemeinde wurde 1987 neben der Jahn-Turnhalle ein Übungsraum zur Verfügung gestellt. Die Sportfreunde haben ihn in Eigeninitiative für Übungszwecke hergerichtet. Da aber der Raum für 15 Sportanhänger zu klein ist, haben sich die "Kraftmänner" in Gruppen aufgeteilt und frönen so ihrem Hobby in "Schichten".

Alle vorhandenen Übungsgeräte sind in Eigenleistung hergestellt, und besondere Geräte wurden selbst finanziert.



Sven Müller trainiert hier an der Beinpresse.

In einem Gespräch mit dem Übungsleiter, P. Hansel, erklärte er mir, daß nicht nur Sportfreunde aus St. Egidien, sondern auch aus Glauchau und Kuhschnappel dem Verein angehören. Neben Werner Reinhardt und Jörg Eidam, die zu den aktiven Mitstreitern gehören, ist der Jüngste im Bunde der Schüler Sven Müller. Lobenswert ist zu erwähnen, daß alle Kraftsportler bei dem aktiven Mitglied, Herrn Dr. Löffler, medizinisch in guter Obhut sind.

Weiterhin erzählte er mir, daß das Interesse von Jugendlichen sehr groß sei, Mitglied in diesem Verein zu werden. Hier an dieser Stelle sind deshalb alle Jugendlichen aufgerufen, einmal vorbeizuschauen, die Interesse haben, diese Sportart zu betreiben, die Ausdauer, Können und Muskelkraft verlangt. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der jetzigen Gemeindeverwaltung des Ortes, die den Sportlern durch die kostenlose Zuverfügungstellung des Übungsraumes und der Duschanlagen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglicht.

Horst Tauber

"Essen auf Rädern"

Die Möglichkeit, jeden Tag ohne viel Aufwand, warm zu essen, bietet der Mahlzeitendienst "Essen auf Rädern" des DRK-Kreisverbandes e. V. Hohenstein-Ernstthal. Seit über drei Jahren führt der DRK-Kreisverband erfolgreich diesen Dienst durch.

Um was geht es dabei?

Eine tägliche warme Mahlzeit zuzubereiten und schwere Einkaufstaschen zu tragen, bedeutet für viele Menschen eine starke Belastung. Ausgewogene, gesunde Ernährung und damit eine warme Mahlzeit, ist aber eine Grundvoraussetzung für die Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden. Unsere Senioren haben es verdient, sich ihren Lebensabend so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wie läuft das nun?

Der Mahlzeitendienst "Essen auf Rädern" bringt den Essenteilnehmern einmal in der Woche einen Karton mit 7 kompletten tiefkühlfrischen Menüs. Die Wochenspeisepläne sind nach den Richtlinien einer ausgewogenen, gesunden Ernährung zusammengestellt. Wir sind in der Lage, einen Fünf-Wochen-Speiseplan anzubieten. Dabei können unterschiedliche Diätwünsche erfüllt werden. Unsere Essenteilnehmer können zwischen Vollkost, leichter Vollkost, Diabetiker-Menüs, vegetarischer Kost, Gerichte ohne Schweinefleisch, natriumverminderten Menüs, cholesterinarmen Menüs, gewichtskontrollierter Ernährung wählen. Auch in schwierigen Ernährungssituationen können wir mit pürierten Menüs helfen.

Was an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit gegessen wird, kann man selber bestimmen und ist damit völlig unabhängig. Langeweile kommt da bestimmt nicht auf, denn für Abwechslung ist gesorgt. Die Mahlzeiten sind in verschweißten Plastikbeuteln verpackt. Zur Aufbewahrung dient, wenn nicht vorhanden, ein Ihnen leihweise überlassener Gefrierschrank, der von uns angeliefert, aufgestellt und angeschossen wird.

Die Zubereitung ist denkbar einfach, denn die Menüs werden in einem Topf mit siedendem Wasser ca. eine halbe Stunde erhitzt. Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen vorübergehend kein Essen benötigen, bitten wir Sie, uns dies mitzutei-

len. Wir sind in der Lage, das à la carte-Essen anzubieten. Sie wählen aus über 120 Menüs, was Ihnen am besten schmeckt.

Stimmungsvoller Faschingsauftakt

Bei trübem Herbstwetter aber voller Schwung und guter Laune fanden sich die Mitglieder des Tillinger Faschingsclub (TFC) traditionsgemäß am 11. 11. um 11.11 Uhr vor dem Gemeindeamt ein, um aus den Händen des Bürgermeisters Herrn Keller symbolisch den Schlüssel für das Rathaus zu übernehmen. Damit war der Startschuß für die 23. Saison gefallen, die in diesem Jahr unter dem Motto steht:

"..... vom Keller bis zur Rumpelkammer".

An der Spitze des närrischen Volkes stehen als Prinzenpaar Prinz Bernd II.,
Prinzessin Yvonne I.,

die zur abendlichen Auftaktanzveranstaltung den Gästen im Saal vorgestellt wurden. Ein kurzes Programm und stimmungsvolle Musik von unserer langjährigen Kapelle "Musikexpres" aus Glauchau gaben schon einen kleinen Vorgeschmack auf die zukünftigen Veranstaltungen, die am

- 10. 2. 1995 Rentnerfasching
- 11. 2. 1995 1. Faschingsveranstaltung
- 18. 2. 1995 2. Faschingsveranstaltung
- 19. 2. 1995 Kinderfasching
- 25. 2. 1995 3. Faschingsveranstaltung

stattfinden. Karten im Vorverkauf dazu gibt es ab Januar bei den Mitgliedern des Vereins, zu denen als neue Mitglieder Herr Steffen Rabe und Herr Peter Müller gehören.

Petermann
Vorstand

Informationen

1. Entsorgungstermine

- 30. 12. 1994 Hausmüll
- 5. 1. 1995 Bioabfall
- 12. 1. 1995 Hausmüll



Hiermit möchten wir darauf hinweisen, daß der Hausmüll in der 52. Kalenderwoche nicht am Donnerstag, dem 29. 12. 1994, entsorgt wird, sondern am Freitag, dem 30. 12. 1994. Wir bitten um Beachtung.

2. Markttag

Auch im Jahr 1995 wird der "Sachsenmarkt" wieder auf dem Turnhallenplatz durchgeführt. Im Monat Januar findet dieses Markttreiben

*am Sonnabend, dem 28. 1. 1995,
in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr*

statt. Alle Händler halten für Sie ein reichhaltiges Warenangebot bereit.

Hinweis: Am Donnerstag, dem 22. 12. 1994, findet neben dem Rathaus ein weihnachtlicher Verkauf von speziellen

Artikeln statt. So z. B.: Spreewald-Erzeugnisse (Senfgurken, Gewürzgurken, Sauerkraut u. v. m. statt.

Öffnungszeiten: 13.00 - 16.00 Uhr

3. Heimatmuseum

Jeden 1. Sonnabend im Monat (7. 1. 1995), ist das Heimatmuseum in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr für alle interessierten Bürger aus nah und fern geöffnet. Hier sind Sehenswürdigkeiten zu bewundern, die von den alten "Tillingern" seit dem 18. Jahrhundert in Haus, Hof und Garten verwendet wurden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Änderung der Öffnungs- und Sprechzeiten

vom 23. 12. - 30. 12. 1994 im Gemeindeamt St. Egidien

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
wir möchten Ihnen bekanntgeben, daß in o. g. Zeit nur für dringende Fälle das Gemeindeamt geöffnet ist.

Öffnungszeiten der Meldestelle:

- 27. 12. 1994 9.00 - 11.30 Uhr; 14.00 - 16.00 Uhr
- 29. 12. 1994 9.00 - 11.30 Uhr; 14.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten des Standesamtes verändern sich nicht, geschlossen am 26. 12. 1994.

Sprechzeiten des Bürgermeisters fallen am 29. 12. 1994 und am 5. 1. 1995 aus, nächster Sprechtag: 12. 1. 1995.

E. Gräfe

Vereinsmitteilungen

10 Jahre Klöppeln in St. Egidien

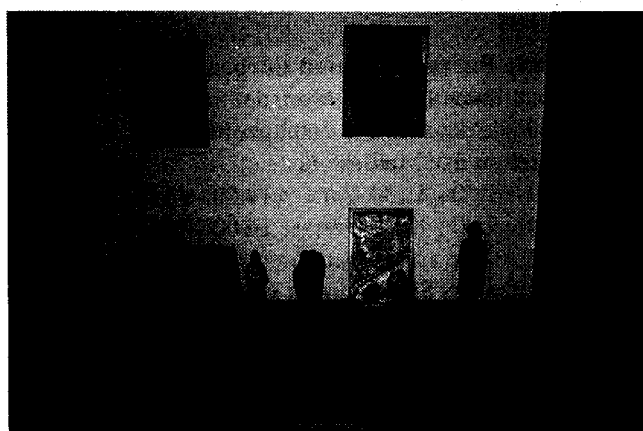
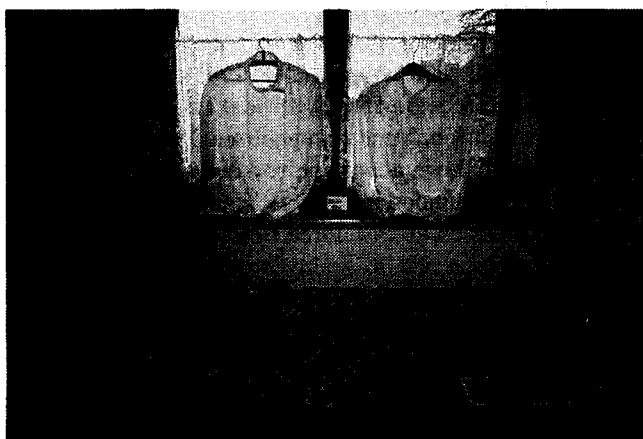
Klöppeln ist eine alte Volkskunst und hat auch in St. Egidien seine Anhängerinnen.

Im September vor 10 Jahren wurde in unserem Ort in 2 Zirkeln mit etwa 10 Frauen begonnen, diese Handarbeit zu erlernen. Leider war schon nach kurzer Zeit keine Zirkelleiterin mehr für uns da. Die Frauen wollten aber nicht aufgeben und baten Frau Päßler, sie weiter zu unterrichten. Zu unser aller Freude erklärte sich im März 1985 Frau Päßler zusammen mit Frau Hofmann bereit, diese beiden Zirkel und 2 Anfängerkreise anzuleiten. Zur Wendezeit wurden es auch beim Klöppeln weniger Mitglieder, und wir haben jetzt 2 Zirkel und treffen uns im Eulenhause zum gemeinsamen Klöppeln und tauschen Erfahrungen aus. Klöppelzeit ist jeden 2. Dienstag und Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr. Seit Frau Päßler aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu uns kommen kann, versuchen Frau Berthel und Frau Winkler gemeinsam mit Frau Hofmann die Zirkel so weiterzuführen, wie Frau Päßler es begann.

Für Interessenten jeden Alters haben wir immer noch Plätze im Eulenhause frei.

Natürlich sind wir auch dem Weihnachtsmarkt mit unseren Arbeiten vertreten und geben allen Interessenten gerne Auskunft.

Die Klöpplerinnen



Gemeinsame Rentnerweihnachtsfeier



der Ortsgruppen der Volkssolidarität von St. Egidien und Kuhschnappel war ein voller Erfolg

Am 2. 12. 1994 fand in der Jahn-Turnhalle eine vom Gemeindevorstand St. Egidien und der Volkssolidarität organisierte Rentnerweihnachtsfeier statt.

Ca. 200 ältere Bürger aus St. Egidien und Kuhschnappel waren der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt. Aber auch prominente Gäste waren erschienen wie Bürgermeister Matthias Keller, welcher es sich auch nicht nehmen ließ, diese Rentnerweihnachtsfeier zu eröffnen. Weiterhin war auch die Bürgermeisterin von Kuhschnappel Ingrid Bock, welche ihre Rentner begleitete sowie die Leiterin der Hauptgeschäftsstelle der Volkssolidarität Hohenstein-Er., Frau Krüger, erschienen.

Nach dem Kaffeetrinken und Stollenessen wurde vom 41 Mitgliedern starker Chor der Grundschule St. Egidien unter Leitung von Frau Winter und Frau Böttcher ein 30-Minuten-Programm dargeboten. Als Abschluß sangen dann alle gemeinsam das schönste aller Weihnachtslieder "Stille Nacht, heilige Nacht..."! Danach spielte das bekannte Duo Klaus & Klaus und wer Lust hatte, konnte mehrere Stunden das Tanzbein schwingen. Gegen Abend gab es dann nochmals für jeden einen kostenlosen Imbiß. Wie in den vergangenen

Jahren wurde von der Vors. der Volkssolidarität, Ortsgruppe St. Egidien, Frau Hemmann, wieder ein Basar mit Geschenkartikeln vorbereitet, und wer wollte, konnte auch für 1,00 DM ein Glücklos ziehen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals allen fleißigen Helferinnen und Helfern Dank sagen, welche zum guten Gelingen dieser Großveranstaltung beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Sponsoren aus St. Egidien, welche durch ihre Geld- oder Sachspenden großen Anteil am sehr guten Niveau dieser und auch anderer von der Volkssolidarität organisierter Veranstaltungen haben. Allen Teilnehmern hat diese Veranstaltung sehr gut gefallen. Auch im kommenden Jahr soll es wieder eine oder mehrere gemeinsame Veranstaltungen der Ortsgruppe von St. Egidien und Kuhschnappel geben.

Termine für die nächsten zentralen Rentnerveranstaltungen:

- am 3. 2. 1995 Rentnerfasching in der Jahn-Turnhalle
- am 2. 6. 1995 Rentnerveranstaltung anlässlich der "Tillinger Hundsmesse"
- am 8. 12. 1995 Rentnerweihnachtsfeier in der Jahn-Turnhalle.

Auf diesem Wege möchte ich allen Mitgliedern der Volkssolidarität ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1995 wünschen.

Sieglinde Hemmann
Vors. der Ortsgruppe der Volkssolidarität
St. Egidien

Die Bäckerei Starke

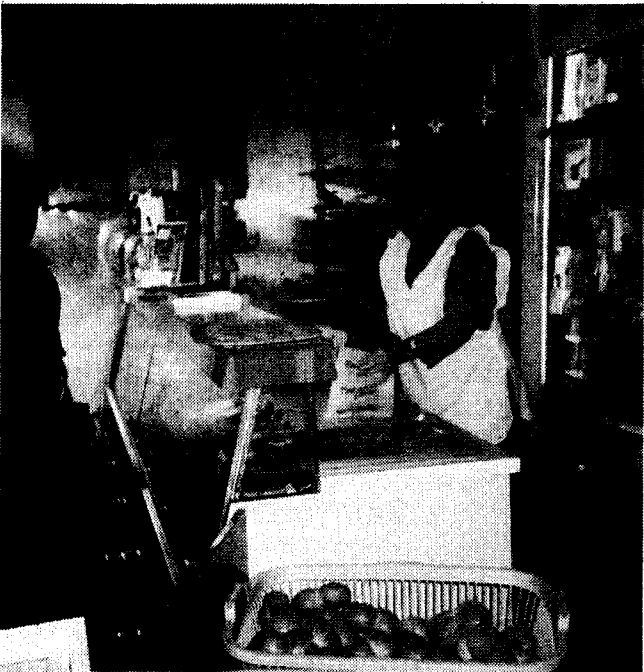
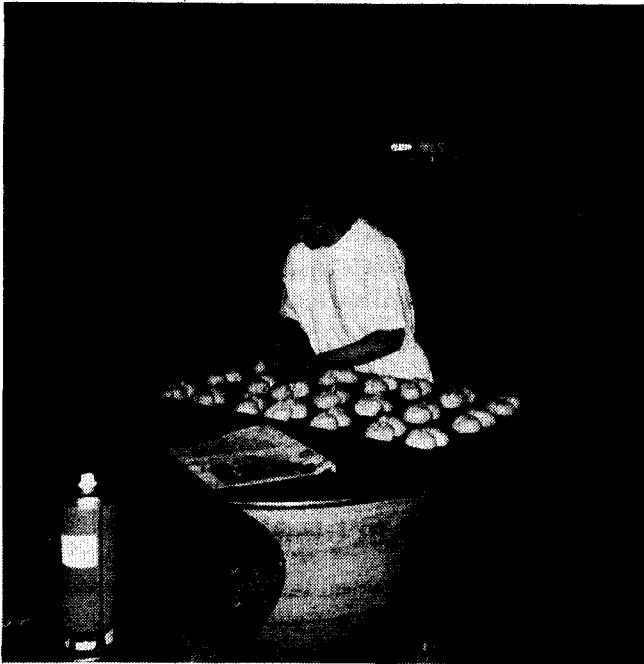
Auf eine 100jährige Tradition kann die Bäckerei Starke im obere Ortsteil von St. Egidien zurückblicken. Sie ist noch die einzige Familienbäckerei dieser Art im Ort. Alle Familienmitglieder wurden und werden noch heute in die Backtradition einbezogen.

Sorgen um den Fortbestand seines Handwerks brauchte sich Paul Starke nicht zu machen, als er 1992 in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist. Die Jüngste im Familienbund, die 28jährige Anke Vieweg geb. Starke, ist mit ihrem erworbenen Meisterbrief jetzt "Herr im Hause".

Wenn alle Bürger noch in tiefem Schlaf versunken sind, beginnt bereits der Backbetrieb, um bei Ladenöffnungszeit frische Backwaren auf den Ladentisch zu bringen. Schon von Kindheit an wurde bei Anke das Interesse an diesem Beruf geweckt. So ging nach der Wende ihr Wunsch in Erfüllung, indem sie die Meisterprüfung ablegte.

Weihnachtszeit - schöne Zeit - beginnt in dieser Bäckerei Mitte November mit weihnachtlichen Düften. Braungebrannte Stollen verlassen den Backofen. Die althergebrachte Stollenbäckerei, wie sie zu DDR-Zeiten Tradition hatte, ist nicht mehr so gefragt, sondern die Stollen werden direkt vom Bäcker gekauft. Der gute Ruf der Familienbäckerei "Starke" reicht über die Ortsgrenzen bis in die Nachbargemeinden. Auf unserem Bild sehen wir die "Meisterin ihres Fachs, Anke Vieweg" bei der Weihnachtsbäckerei, die in dem modern eingerichteten Laden angeboten wird.

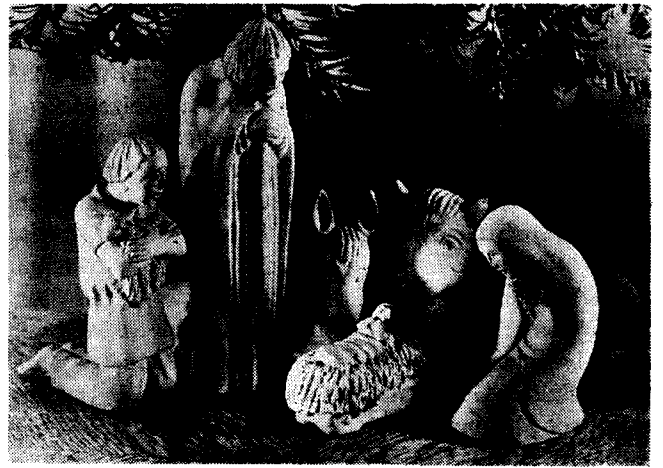
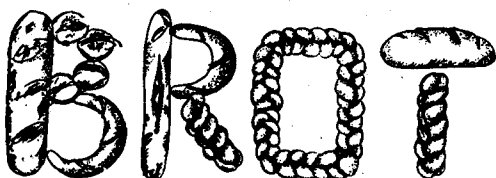
Alle Kunden können von der Ladenöffnung bis zum Ladenschluß leckere und frische Backwaren kaufen. Anke Vieweg kann mit ihrem sechsköpfigen Team auf ein arbeitsreiches Jahr 1994 zurückblicken (Foto s. S. 9).



Erstmalig nahm die Bäckerei "Starke" an dem diesjährigen "Tillinger Weihnachtsmarkt" teil, wo sie ihre Backwaren anboten. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um z. B. den Stollen aus dem Hause "Starke" zu probieren. So wird sicherlich in vielen Familien der Kaffeetisch zur Weihnachtszeit mit Stollen aus der Bäckerei Starke gedeckt sein.

Im Namen aller Leser des Gemeindespiegels wünschen wir dem Team der Bäckerei Starke mit ihrer Chefin Anke an der Spitze weiterhin viel Gesundheit und ein gutes Geschäftsjahr 1995.

Horst Tauber



*Allen Einwohnern von St. Egidien
sowie allen Lesern des Gemeindespiegels
eine gesegnete Weihnacht und ein
gutes neues Jahr 1995.*

*Dies wünscht Ihnen im Namen der
Gemeindeverwaltung, der Gemeinderäte
und der Redaktion des Gemeindespiegels*

*Ihr Bürgermeister
Matthias Keller*



S'Baukastel

Eine Heilig-Abend-Geschichte aus alter erzgebirgischer Zeit
von Max Wenzel

De Beschering war vorbei. Der Voter hat aabn gesaht: "Nu reimt emol dos Gelump wag, doß mer Platz kriegn, ich ho's Blatt noch gar net gelaasen", do fing de Mutter aah schie an, Platz ze schaffen.

Der grußen Mad ihr Zeig wur nüber ofn Kommodel gelegt. Die mußts doch esu lang liegn lassen, bis de ganzen Gespieln dan fein Weihnachten gesaah hatten. De neie Bluse hat se schie agezugn und se hätt an liebsten ne Stoff zen neie Kläd an Heilig Obnd noch zer Meier-Hulda geschafft, die für'sch ganze Staadtel schneidern tat. E wing Zeit fürm Hamsterkasten log aah miet rüm. Der Paul soß in der Eck un hatt sei neies Indianerbuch of de Bä liegn, hielt sich mit zwä Fäust de Ohrn zu un tat nischt saah un hörn. Der Voter nahm aus senn Weihnachtszigarmkistel ene raus, tat se abrenne, setzet sich ubn an Tisch na un tat laasen.

Noch de erschten paar Züg dacht er schie: "Na, nächstes Gahr kaafst de dir de Zigarm selber ei!"

An Tisch dra war unten när doch der kläne Fritz. Daar hat sei nei's Baukastel ausgepackt und bauet. Itze soll er nu wagräume un an sei klä Tischel giehe. 'S passet net net racht; oder wie er senn Voter sei Gesicht emol naabn der Zeiting sog, do warsch'n gewieß, doß besser wär, ar räumt wag. Er saht när, er wöllt sei Kastel escht wieder richtig eipacken. Er tampret nu epper e vertel Stund rüm, oder fertig war er noch net.

De Mutter gucket e Fünkel zu, un wie se merket, doß net von Flack ging, saht se: "Komm haar, ich will dir ewing halfen!" Se hot nu gebaut un gemacht; in Afang ging's ganz schie oder

alle mol zeletzt war e Klötzel net unnerzebrenge. "Nu, mer hält's doch net for möglich", saht se e paarmol. Do wur de grube Mad aufstizig, se kam in der neie Blus' an Tisch na. Erscht gucket se nár zu, dann fing se aah a miet eizepacken. Oder 's war wie verhaxt, dos ene Klötzel blieb allemol übrig. "Loß mich noch emol", saht de Mutter wieder- und versuchets noch emol. Sie packet de Fansterklötzel wu annersch hie, oder wie's zen End kam, ging dos ene Klötzel net nei. Enn richting ruten Kopp krieget se. Der grube Gung war mit seiner Geschicht esu weit, doß er sich emol in der Stub úmsaah konnt. Mit enn Blick hatt er wag, doß die Weibsen nischt brächten un enn Ma braucheten.

Mit grüßtueten Gesicht machet er an dan Tisch na und gucket erscht von ubn runner gemachlich zu, wie sich die Weibsen oschinden taten. Ar feixet aal ewing derzu, und dos konnten die be ihrer Arbit gar net leiden. "Du bringsts wuhl?", saht de Grube e Fünkel gratig. "Dos wár gelacht", saht der Gung, "wenn's wetter nischt is! Loßt mich emol haar!" Esu fix, wie er sich die Geschicht gedacht hatt, ging's nu net. Drei-, viermol hot er aus- un eigepackt, oder dos ene Luderschklötzel war immer noch do! "Dos is überhaupt net dringewaa-sen!" saht er, "sonst hätt ich's neigbracht!"

De grube Mad saht ewos von grube Mäuler, der Gung ewos von dumme Gäns, de Mutter redt von nausfliegn und der kläne Fritz heulet. Do stand der Voter auf vo senn Sitz! "Ka mer dá zen Heiling Obnd net emol in Ruh sei Blatt laasen?" Ar merket oder bal, wuhaar de Aufreng kam un saht schließlich: "Gabbt mir emol dos Kastel haar!" 'S erschte Mol ging's net gleich.

Do versuchet erscht noch emol. Do war aah noch nischt, 's dritte un vierte mol wursch net annersch. Do wolltn der grube Gung neimahn. 'S war sei Glück, doß sei Platz hinner ne war, sist hätt de Voterhand noch gestráft. Ar hielt sich nu oder ewing of der Seit.

Der Voter ließ noch net locker. Ben fünften Mol ging ne sei Zigarr aus. Ar markets oder net un machet wetter. Oder de Adern of seiner Stirn wurm wie e paar Brühwüschtel esu dick. De Mutter kann ihm Alten schie, se war neugierig, wu sei Wut nausfahm wür. "Do hatt ihr dos Gelump!" bláket er. "Do hatt ihr eich ewos schiens aufhänge lossen! Ze zwát traaten se in Loden, un wenn se naus sei, do hobn se sich Donner un Teifel aufreden lossen!" De Mutter saht nár: "E annermol giechst du! Wenn de Kinner of deine Eikáuf warten, wöllten, stánd zen Heiling Obnd überhaupt nischt do!" "Na, dos wár immer noch besser, wie setter Krampel! War dá net zewingst e Virlog derbei?" De Mutter konnt sich net besinne, oder se machet naus ins Kammerle und suchet noch emol in de Schachteln, wu alles drinne gewaasen war. Der Voter wollt's derzwingen, oder wie er's machet, warsch falsch. Zeletzt krieget ar e sette Wut, doß er dos vermaledeite Klötzel haarnahm un nei in Ufen fatzet. Do wursch noch net ze langer Zeit ze Asch, der Streiáppel war aus der Welt geschafft.

Dann brannt sich der Voter e neie Zigarra un dampet wie e Rácherkerzelma. Do kam de Mutter mit enn ganz gelücklichen Gesicht zer Tür rei und hielt enn bemolten Zettel in der Hand. "Na, nu arger dich net meh, do is de Beschreibung, nu werds schie giehe!" Se fing a de Klötze neizuschichten. Oder du Ugelick, war erscht egal ás ze viel gewaasen, do faahlet itze e Klötzel. Sie schüttlet ne Kopp und versuchets noch emol. Do muß oder der Voter gerodnaus lachen un konnt bal gar net fertig waarn. Ar machet de Ufentür auf un zefiget nei, wu dos Klötzel noch ewing als Kuhl ze erkenne war. "Ach, du alts, dummes Schof, du gruß!" Dos saht se,

dann muß se aah esu mietlachen. Nár der kläne Fritz grinset über sei Klötzel. Do saht oder der Grube: "Dos machen mer esu: Mir packen dos Kastel wieder richtig ei un schaffens morgn wieder in Loden und sogn: 's hätte e Klötzel gefaahlt, do kriegn mir e annersch Kastel derfür!" Der Voter saht erscht nischt, oder dann murmelt er ze seine Fraa: "Do hast des geleich, wie de Indianergeschichten de Gunge verdaarbn!"

Max Wenzel (1879 - 1946) gehört zu den "Klassikern" der erzgebirgischen Mundartliteratur. Seine Geschichten, Stücke und Gedicht sind dem Alltag nachempfunden, eines seiner Lieblingsthemen war - wie könnte es bei einem waschechten Erzgebirgler anders sein - das Weihnachtsfest mit seinen Überraschungen und Aufregungen.

Weihnachtsglocken

Hörst Du
die Glocken
aus rauher - kalter Nacht
unter dem
Sternenhimmel
weitweg erklingen



immer näher
wir es spüren
aus der Kapelle
bis tief ins Tal
zum Dom
vom hellen
Geläut
zum dumpfen Ton



Die Glockentöne
erreichen alle
sie sind Gottesgeschenk
auf Weihnacht
des Friedens
allen gedenkt

Tragen wir Hoffnung
des guten Willens.

Heinz Hohenstein
August-Bebel-Str. 29
St. Egidien

Wir gratulieren

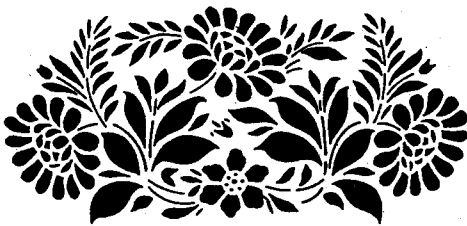
unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

St. Egidien:		
Irmgard Spindler	am 17. 12.	zum 73. Geb.
Doris Kraus	am 17. 12.	zum 73. Geb.
Kurt Strakosch	am 20. 12.	zum 75. Geb.
Herman Hoyer	am 21. 12.	zum 73. Geb.
Herbert Thost	am 24. 12.	zum 73. Geb.
Hilde Uhlmann	am 24. 12.	zum 72. Geb.
Brunhilde Roßner	am 26. 12.	zum 74. Geb.
Erna Pörnig	am 26. 12.	zum 89. Geb.
Helmut Haugk	am 29. 12.	zum 75. Geb.

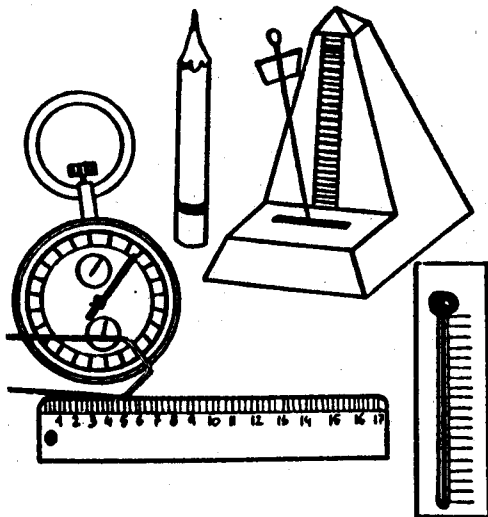
Else Nobis	am 30. 12.	zum 85. Geb.
Arno Gröber	am 31. 12.	zum 74. Geb.
Fritz Weise	am 31. 12.	zum 73. Geb.
Herbert Vogel	am 1. 1.	zum 86. Geb.
Erika Otto	am 3. 1.	zum 74. Geb.
Martha Scheibner	am 4. 1.	zum 75. Geb.
Herta Müller	am 5. 1.	zum 81. Geb.
Elsa Keller	am 6. 1.	zum 80. Geb.
Horst Hammer	am 8. 1.	zum 74. Geb.
Ilse Wienhold	am 8. 1.	zum 77. Geb.
Erhard Matzke	am 8. 1.	zum 73. Geb.
Elly Herold	am 8. 1.	zum 81. Geb.
Gerhard Müller	am 9. 1.	zum 71. Geb.
Gerhard Egerland	am 10. 1.	zum 74. Geb.
Heinz Pfüller	am 10. 1.	zum 72. Geb.
Elfriede Franke	am 11. 1.	zum 73. Geb.
Stefan Pfeifer	am 12. 1.	zum 74. Geb.
Walter Pöker	am 12. 1.	zum 77. Geb.
Erna Töpfer	am 12. 1.	zum 74. Geb.
Siegfried Rauh	am 14. 1.	zum 70. Geb.
Kurt Kramer	am 14. 1.	zum 70. Geb.

Lobsdorf:

Fritz Wendler	am 3. 1.	zum 80. Geb.
Liesbeth Rühle	am 17. 1.	zum 74. Geb.



Rätsecke



Welcher Gegenstand paßt nicht zu den anderen vier Gegenständen und warum nicht?

Scherzfragen:

1. Wann hat man sechs Beine und geht doch nur auf vieren?
2. Was ist bei Tag und Nacht gleich?
3. Wer spricht alle Sprachen?
4. Wer hat vier Finger und einem Daumen, aber keine Nägel?

Auflösung des Vormonats:

Bilderrätsel: Nr. 2, die Santa Maria

1. Die Kirsche
2. Die Walnuß
3. Der Rauchtak

STILBLÜTEN

aus deutschen Klassenzimmern

Familie

Obwohl meine Oma schon über 85 ist, ist sie glücklich und in guter Hoffnung und sie will beides noch lange sein.

Mein Großvater ist manchmal ziemlich datterig. Wenn es im Winter draußen Glatteis hat, geht er nicht mehr hinaus, weil er Angst hat, daß er sich das eine oder andere Glied bricht.

Nach dem Rasieren reibt sich mein Vater immer mit einem Afterschweif ein. Dann stinkt er arg.

Am Sonntag hängt mein Vater meistens auf dem Sofa herum und läßt sich bedienen. Er sagt, er hat keine Muttivation, sonntags auch was zu tun.

Die Bücherecke

Charles Dickens: Weihnachtsgeschichten

Der alte, mürrische Geizhals Scrooge, der jedem mit Mißtrauen und Kälte begegnete, ist am Weihnachtsmorgen so ausgelassen, heiter und freibiebig, daß er alle Bekannten in Staunen versetzt. Niemand ahnt, welche nächtlichen Besucher ihn derart verwandelt haben.

Manfred Blechschmidt: Behüt eich fei dos Licht

Ein Weihnachtsbuch des Erzgebirges

Wunderweiße Nacht

Die reichhaltige Sammlung von Liedern, Gedichten und Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart ist gut geeignet, eine frohe vorweihnachtliche Stimmung hervorzurufen.

Lüttenweihnachten

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt von Alexander Puschkin, Hans Fallada, Rainer Maria Rilke, Theodor Storm, Marcel Pagnol, Wilhelm Raabe, Erwin Strittmatter, Hoffmann von Fallersleben und vielen anderen

Allen Lesern der Gemeindebücherei wünsche ich recht frohe, erholsame Weihnachtsfeiertage und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Ich freue mich, Sie auch 1995 wieder als treuen Leser zu begrüßen.

Gertraud Lungwitz

Leiterin der Gemeindebücherei

(Wir haben am 21. und 28. 12. 1994 geöffnet.)

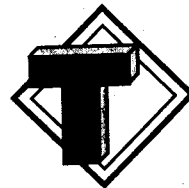
Ein frohes Weihnachtsfest



und ein gesegnetes neues Jahr

wünschen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden sowie der gesamten Einwohnerschaft – und danken für das uns auch in diesem Jahr wiederum entgegengebrachte Vertrauen.

Tillinger-Fensterbau GmbH
Heinz Wagner - Geschäftsführer
Lungwitzer Straße 61, 09356 St. Egidien
Telefon 037204 - 2538, Fax: 037204 - 3717



Abonnieren Sie
unseren

Gemeindespiegel

St. Egidien



An das Rathaus

St. Egidien

Ich bestelle hiermit ab
bis auf Widerruf ein Abonnement

Name _____

Anschrift _____

Bestell-Schein

Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 DM

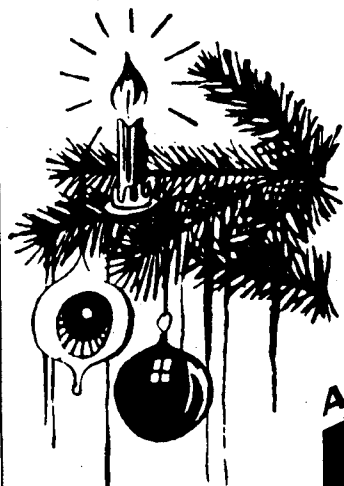
Bitte buchen Sie den Bezugspreis von meinem
Konto ab.

Bank _____

Konto-Nr. _____

Datum _____

Unterschrift _____



Zum WEIHNACHTSFEST besinnliche Stunden
 Zum JAHRESSCHLUSS Dank für Vertrauen und Treue
 Zum NEUEN JAHR Gesundheit, Glück und Erfolg
 wünscht Ihnen

**AUTOHAUS
 RIEDEL**

Verkauf · Kundendienst · Reparaturen · Ersatzteillager
 Autovermietung/Hängervermietung
 KAROSSERIEFACHBETRIEB

08485 Lengenfeld
 Dorfstr. 1, OT Wolfspflütz
 Tel./Fax 037606 / 2781

08468 Reichenbach
 Zwickauer Str. 203
 Tel. 03765/13051

Allen unseren Lesern
 wünschen wir
 recht frohe,
 erholsame
 Weihnachtsfeiertage
 und ein glückliches,
 erfolgreiches
 neues Jahr



**SECUNDO
 VERLAG**

Fachverlag für
 öffentliche Mitteilungen
 Auenstraße 3
 08496 Neumark



Fröhliche Weihnachten
 und ein glückliches neues Jahr
 wünscht allen ihren Kunden

Schlosserei u.
 Heizungsbau **KURT SCHWALBE**

08132 Mülsen St. Micheln · Lichtensteiner Str. 4
 Telefon 03 76 01 / 26 81

Die Kriminalpolizei rät:

**Schützen Sie Ihr Kind
 vor Gewalt in der Schule.**

Achten Sie darauf, daß Ihr Kind keine
 größeren Geldbeträge oder andere
 wertvollen Sachen mit in die
 Schule nimmt.

**Wir wollen, daß Sie sicher leben.
 Ihre Polizei.**



Gesundheit ist ...

die richtige
 Bettschwere
 nach einem aktiven
 Wochenende



trimmung
 Bewegung ist die beste Medizin

© DSB/SS



Unserer werten Kundschaft,
 allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

gesegnetes Weihnachtsfest
 und ein glückliches,
 erfolgreiches **neues Jahr**



Motor
 Ihr Autohaus in Lichtenstein
 „motor“ Lichtenstein GmbH



Außere Zwickauer Str. 16 - 20 • 09350 Lichtenstein/Sa. • Tel.: (037204) 2134

FROHE WEIHNACHTEN
UND ALLE GUTEN WÜNSCHE
FÜR EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.



Textil- und Kurzwaren
Christa Schubert
Glauchauer Str. 47

Allen unseren Kunden ein frohes
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
NEUES JAHR



Vogels MiniMarkt
Lungwitzer Str. 19



Unserer verehrten
Kundschaft
wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr.

Isoldes Blumenshop
Inh. Isolde Nicke
St. Egidien, Glauchauer Str. 13



Spiel *leise* Dein
Pianoforte
dann hat der Nachbar
Dankesworte



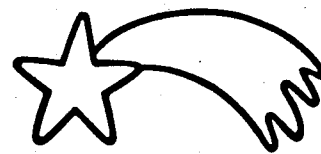
Allen unseren Kunden wünschen wir
ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

**Schreibshop und Lotto-Toto-
Annahmestelle Grit Vogel**
St. Egidien, Glauchauer Str. 5

*Allen unseren Kunden
wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr*

*Herzlichen Dank für das uns
entgegengebrachte Vertrauen.*

Bäckerei Starke
Inh. Anke Vieweg
St. Egidien, Lessingweg 28



*Unserer werten Kundschaft,
allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein*

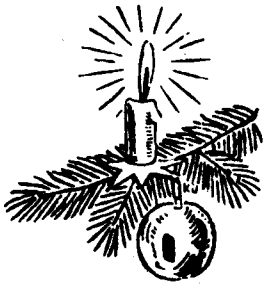
gesegnetes Weihnachtsfest
*und ein glückliches,
erfolgreiches* **neues Jahr**



Antennen-Elektro
Hans-Günter Nürnberger

St. Egidien, Lichtensteiner Straße 3

Quelle-Agentur
Sabine Nürnberger



Unserer verehrten
Kundschaft
wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr.

Lebensmittelgeschäft Völkel
St. Egidien, Lungwitzer Str. 87

Allen unseren Kunden ein frohes
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
NEUES JAHR



Getränkhandel Steffi Reinhold
Lungwitzer Str. 66a

Frohe Weihnacht

*und viel Glück
im neuen Jahr*

wünschen wir unserer
verehrten Kundschaft



Friseursalon Stefan und Christine Kießling
St. Egidien, Glauchauer Straße 4



Allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
wünschen wir
besinnliche Weihnachtstage
und ein glückliches
neues Jahr,
verbunden mit dem Dank
für das bisherige Vertrauen

**Allianz-Hauptvertretung
Marion Oeser-Lohmann**
St. Egidien, Lungwitzer Str. 120
Tel.-Nr. 037204 / 2994 und 037203/ 4453

Allen unseren Kunden ein frohes
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
NEUES JAHR



Gaststätte Ratsstube, Inh. Ilse Friedemann
St. Egidien, Glauchauer Straße 33

Allen Kunden und Freunden
unseres Hauses
besinnliche Weihnachtsfeiertage
und Gesundheit für das neue Jahr.



Mechanikermeister
Heinz Schubert und Frau Iris

Eine frohe
Weihnacht
und viel Glück
für 1995



Fahrschule Jarand
Filiale St. Egidien
Bahnhofstraße 7

Allen unseren
Kunden, Freunden
und Bekannten
wünschen wir



besinnliche Weihnachtstage
und ein
glückliches neues Jahr

Bauunternehmen Frank Riedel
St. Egidien, Höhenweg 7a

Allen unseren Kunden ein frohes
WEIHNACHTSFEST
 und ein gesundes
NEUES JAHR



Allianz Vertretung
 Bernd Hemmann, Lindenstr. 4, 09356 St. Egidien



FÜR DAS
 UNS ENTGEGENBRACHTE
 VERTRAUEN DANKEN WIR
 SEHR HERZLICH UND
 WÜNSCHEN UNSERER
 VEREHRTEN KUNDSCHAFT,
 ALLEN FREUNDEN
 UND BEKANNTEN

GESEGNETE
WEIHNACHTSFEIERTAGE
 UND IM NEUEN JAHR
ALLES GUTE!

Fußbodengestaltung Schatz
 St. Egidien, Lungwitzer Str. 92

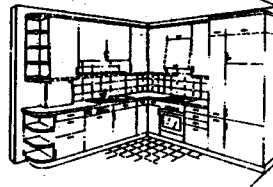
**Ein frohes
 Weihnachtsfest
 und ein gutes
 neues Jahr**

wünscht

Reichenbacher
 Wertstoff- und
 Recyclinghof



*Wer Uhlig nicht kennt,
 der hat gepennt!*



UHLIG
 2 x in Sachsen

- Einbauküchen und Badmöbel für jeden Raum und jeden Geschmack
- **auch eigene Herstellung**
- Beratung, Planung, Montage, Service
- Vermittlung sämtlicher Gewerke
- = alles aus einer Hand

KÜCHENSTUDIO®

Studio Zwickau (Nähe Kommarkt)
 Innere Schneeberger Str. 22a • Telefon 03 75/29 44 18



Gudrun Meyer
 Verkaufsleiterin
 Volksfürsorge Deutsche
 Versicherungsvertretung GmbH

Ich berate Sie in allen wichtigen Dingen des Lebens

- Sachversicherungen
- Lebens- und Rentenversicherung
- Beratung der Baufinanzierung und Wohnungskauf
- private Krankenversicherung

Langestr. 31, 08129 Crossen, Tel. 0172/3702168

HKM

Speditions- und Transport GmbH

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Umzüge
- Möbeltransport
- Lagerung
- Güter-Nah- und Fernverkehr
- Gütertaxi
- Containertransport
- Haushaltsauflösung

Lange Straße 5 - 7, 08129 Crossen,
 Tel. 0375/282891 u. 521252, Fax 0375/282892